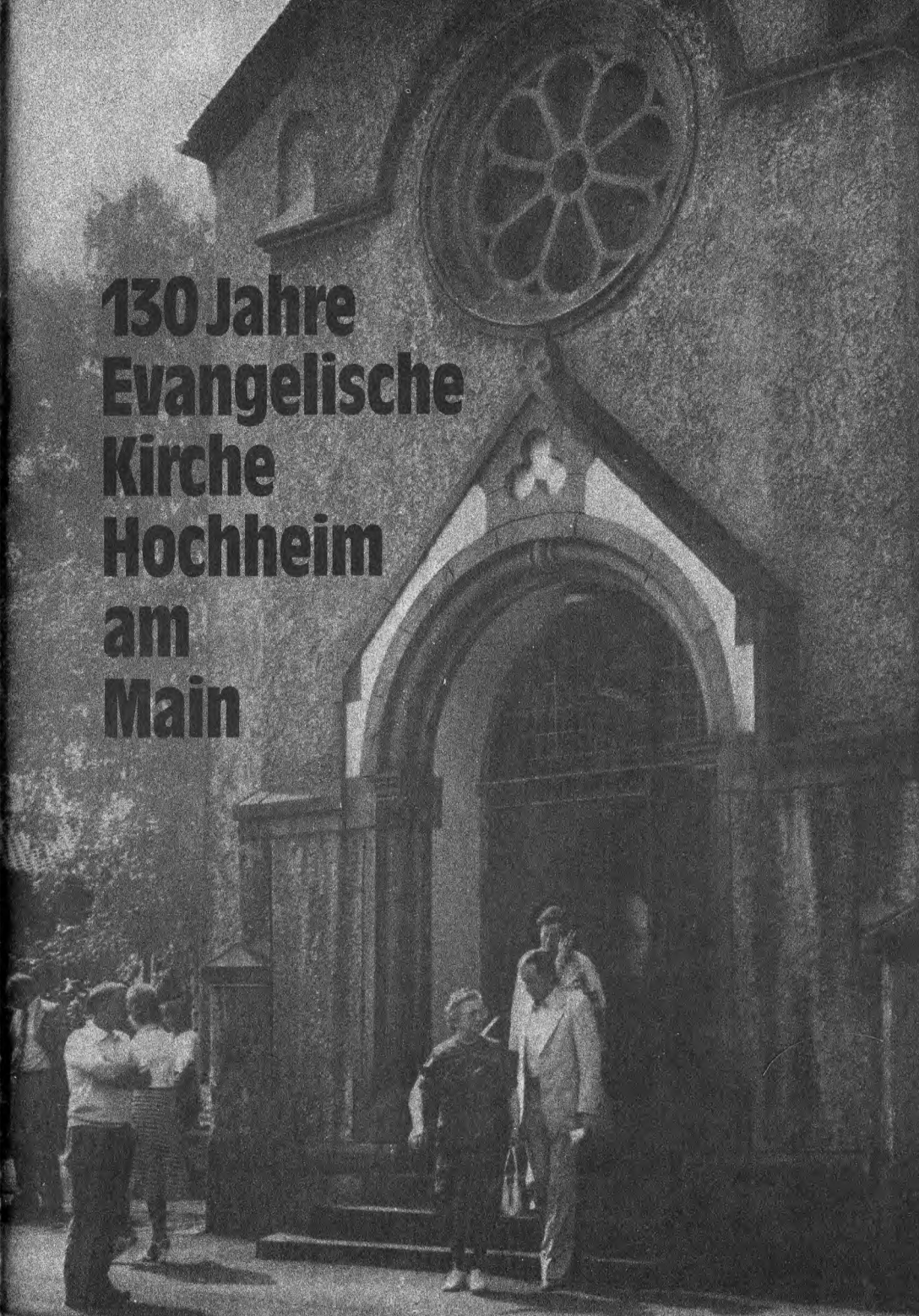
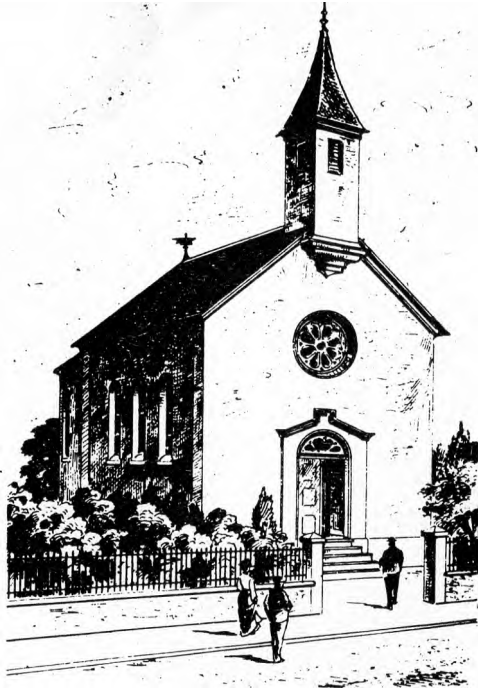


**130 Jahre
Evangelische
Kirche
Hochheim
am
Main**





Die erste Evang. Kirche
(18. 9. 1849)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Programm	
Kirchliche Woche vom 16. - 23. September 1979	2
Evangelische Kirche Hochheim am Main gestern und heute	
Gemeinde und Kirche	6
Die Pfarrer	8
Der Kirchenvorstand	10
Angestellte und ehrenamtliche Mitarbeiter	12
Gemeinde- und Jugendarbeit	15
Chor- und Orgelmusik	20
Betreuung der Kleinen im Kindergarten	22
Versorgung der Kranken durch Schwestern- und Zentralstation	23
Das Gemeindehaus	24
Anschriften	26
Programm der Mittwochsjungschar	28
Programm der Freitagsjungschar	29

Zugegeben - 130 Jahre sind für eine Kirche nicht viel; und eine ausgesprochene Jubiläumsszahl ist 130 auch nicht. Trotzdem schien es dem Kirchenvorstand besser, diesen Geburtstag zum Anlaß für eine Kirchliche Woche zu nehmen, als ihn stillschweigend zu übergehen.

Als am 18. September 1849 unsere Kirche geweiht wurde, sah sie noch nicht so stattlich aus. Ihrer Größe nach war sie nicht mehr als eine Kapelle. Aber sie erfüllte damals schon voll und ganz die Aufgabe, die sie als Kirche heute ebenso, ja vielleicht in noch größerem Maße hat:

Menschen aus ihrer Vereinzelung zur Gemeinde zu sammeln, zum gemeinsamen Mahl, zum Hören auf das Wort der Schrift und zum Danken und Bitten im gemeinsamen Lied und im Gebet.

Diese Aufgabe, Menschen einander näherzubringen und ihnen zu helfen sich als Gemeinde zu erleben, stellt sich auch die Kirchliche Woche vom 16. bis 23. September 1979.

Der Kirchenvorstand grüßt die Alteingesessenen, die sich in ihrer Kirche auskennen und die Neuen, die ihr vielleicht noch fernstehen und läßt sie alle herzlich ein. In Dankbarkeit vor Gott gedenkt der Kirchenvorstand der Männer und Frauen, die einst die Kapelle errichteten, sie zur Kirche erweiterten, sie erneuerten und erhielten und der Gemeinde dienten.

Wir leben in einer anderen Zeit und haben ein anderes Lebensgefühl als unsere Vorväter. Aber wie sie wollen auch wir versuchen aus den Worten und Taten und der Gegenwart Jesu Christi zu leben, wie sie wollen wir fragen nach dem Leben, das diesen Namen verdient und wie sie wollen wir Gutes tun - und erleben, daß wir dabei nicht weniger schuldig werden, als sie es geworden sind. In diesem Bemühen trotzdem nicht nachzulassen, sondern aus der Gnade zu leben, das läßt die Gemeinde lebendig bleiben durch alle Wechsel der Zeiten.

Mit freundlichen Grüßen
im Namen des Kirchenvorstandes
und der Mitarbeiter

Ihr Pfarrer

Programm der Kirchlichen Woche
vom 16. September bis 23. September 1979

Sonntag, 16.9. **Gemeindevormittag**

9.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Einführung des Kirchenvorstandes
unter Mitwirkung des Kirchenchores

10.30 Uhr Verabschiedung des bisherigen
Kirchenvorstandes
(Gemeindesaal)

11.00 Uhr bis
12.00 Uhr Gesprächsrunde
zwischen Bürgervertretern der Stadt
und Gemeindevertretern der evange-
lischen Kirche Hochheim
(Kleiner Gemeinderaum)

Montag, 17.9. **Skatturnier**

19.00 Uhr Leitung:
Max Kremser / Michael Krautkremer
(Gemeindesaal)

Dienstag, 18.9. **G e s e l l i g e r
Gemeindeabend**

20.00 Uhr Party zum 130. Geburtstag mit über-
raschungen bei Hochheimer Wein

Wer selber Überraschungen mitbringen
möchte, kann das gern tun
(Gemeindesaal)

Mittwoch, 19.9. **1. S i t z u n g des neuen
Kirchenvorstandes**
(kleiner Gemeinderaum)

Donnerstag, 20.9. **Festkonzert**

20.00 Uhr mit Werken von
J.S. Bach - D. Buxtehude - G.F. Händel
J. Haydn - M. Reger
Ausführende:
Daniela Barthel, Oboe
Evangelischer Kirchenchor
Leitung: Irmgard Etz
Hochheimer Orchester
Orgel und Gesamtleitung:
Karl-Heinz Barthel
(Kirche)

Freitag, 21.9. **Abend für junge Leute**

19.00 Uhr bis
21.30 Uhr mit dem Dekanatsjugendwart W. Kappel,
Wiesbaden-Bierstadt und ...
(Gemeindesaal)

Samstag, 22.9. **Gemeindenachmittag**

15.30 Uhr bis
18.00 Uhr "Gemeinde im Gespräch"

Aufgaben der Kirchengemeinde Hochheim

Für Mitarbeiter und interessierte
Gemeindeglieder (Kleiner Gemeinderaum)
Leitung: Dr. E.G. Gäde, Frankfurt/M.

18.00 Uhr Gebetsandacht
(Kirche)

19.30 Uhr bis
21.00 Uhr **Gemeindeabend**

"Gemeinde im Gespräch"

Wir wollen zusammen über Schwerpunkt
der Gemeindegliederarbeit nachdenken.

Leitung: Dr. E.G. Gäde, Frankfurt/M.
(Kleiner Gemeinderaum)

23.9. Gemeindegtag

Jhr Abendmahlsgottesdienst in anderer Form
mit Jugendchor Wiesbaden-Erbenheim
und Kinderchor Hochheim/M.
Fürbitte für alle Mitarbeiter

Jhr Kindergottesdienst

Jhr bis Ausschreibung eines Malwettbewerbes für
Jhr Kinder von 8 bis 12 Jahren und
Angebot eines Predignachgespräches mit
Pfarrer Gerken (Kleiner Gemeinderaum)

Mittagspause

Für die, die bleiben, gibt es heiße
Würstchen und Tee

Uhr bis Hochheimer Markt der Möglichkeiten
Uhr

Gesprächsangebote und Informationen
über die Arbeit

des Diakonischen Werkes
(H. Röhrig, Wiesbaden)

der Zentralstation für ambulante
Pflegeteams
(Schwester Christmares, Flörsheim)

der Synode unserer Kirche
(H. Chr. Weinberger, Wiesb.-Erbenheim)

des Dekanates Wiesbaden-Wallau
(K. Biegler, Pf., Flörsheim)

des Amtes für Industrie- und
Sozialarbeit
(Kl. Harms, Pf., Wiesbaden)

des Rentamtes
(E. Kremer, Wiesbaden)

des Antoniushauses Hochheim
(Schwester Eobana, Oberin)

von Amnesty International
(Dr. H. Deist, Wiesbaden)

(Gemeindesaal)

16.30 Uhr bis Offenes Singen für Jung und Alt -
17.30 Uhr Groß und Klein
mit Karl-Heinz Barthel
(Gemeindesaal)

18.00 Uhr Oekumenischer Gottesdienst
"Wir sind doch Brüder"
mit den Chören von St. Peter und Paul
und der evangelischen Gemeinde
unter Leitung von Willi Lauer
und Irmgard Etz
Pfarrer G. Reichwein
Pfarrer K. Gerken

Das Kinderprogramm

Für die Kinder laufen Parallel-
veranstaltungen:

9.30 Uhr Kindergottesdienst

14.00 Uhr Buntes Kinderprogramm im Freien
und in Jugendräumen

15.00 Uhr "Eine Reise in ein phantastisches
16.00 Uhr Land"
17.00 Uhr Ein Film in Bildern von Kindern
für Kleine und Große

in 3 Vorstellungen
Leitung: Jürgen D. Schirmmacher,
Schauspieler
(Kindergarten)

Ab
14.00 Uhr Kaf feestube

Gemeinde und Kirche

Im Dekanat Wallau, im "blauen Ländchen", sind die evangelischen Kirchen alle viel älter als unsere mit ihren immerhin 130 Jahren. Das "Ländchen" gehörte zu Nassau und war evangelisch, Hochheim dagegen gehörte zu Mainz und war rein katholisch. Erst 1805 kamen die ersten Evangelischen in unsere Stadt.

Die kleine Schar, die zunächst vom Pfarrer in Massenheim betreut wurde, wuchs und wurde aktiv,

1836 wurde der Bau einer Kapelle geplant;

1848 folgte die Grundsteinlegung und am 18.9.

1849 die feierliche Einweihung. 30 evangelische Pfarrer der Umgebung und die katholischen Pfarrer der Stadt waren beteiligt, die ganze Stadt hatte geflaggt. Die Kapelle kostete 8662,57 Gulden. Der Gustav-Adolf-Verein, der 1843 gegründet wurde, half mit 7116,57 Gulden. Die Initialen G.A.V. mit der Jahreszahl 1849 im Eingang zur Kirche erinnern daran.

1894 wurde die Kapelle zur Kirche erweitert; Caroline Burgeff stiftete die Fenster, auf denen Jesus Christus segnend, Kelch und Bibel dargestellt sind; Inschrift und Jahreszahl erinnern daran. Die Orgel der Kapelle, Stiftung eines Wiesbadener Gemeindegliedes, wurde von der Firma Weigle aus Stuttgart durch eine neue ersetzt; anstelle des Türmchens trat der Turm; die Turmuhr stiftete die Stadt.

1930 wurde die Kirche renoviert, aber nicht verändert

1960 wurde sie wieder renoviert und in den folgenden Jahren auch verändert:

Der Chorraum bekam den neuen Altar und die neue Kanzel, den Kruzifixus und den Bildstock der Heiligen Familie, die Leuchter und das Taufbecken mit der Taufkerze;

das Schiff bekam neue Fenster: sie symbolisieren die Kreuzigung durch die Dornenkrone, die Auferstehung durch dunkle und helle Farben (links) und Pfingsten durch Feuerflammen (rechts); die Orgelempore wurde erweitert.

Inzwischen sind Reparaturen am Turm und am Dach sowie Renovierungsarbeiten in der Kirche teils notwendig, teils wünschenswert geworden.

Und so wuchs die Gemeinde:

	Evangelische Gemeindeglieder	Einwohner
1805	12	2 205
1850	120	2 205
1900	586	3 478
1939	900	4 500
1963	2 700	9 000
1979	4 200	13 500

Massenheim ist dabei nicht berücksichtigt, weil es bei der Eingliederung 1977 kirchlich selbständig geblieben ist.

Einst wurde die Gemeinde von zwei gußeisernen Glöckchen in die Kapelle gerufen; vom Turm, der 1894 errichtet wurde, riefen dann drei Glocken - ihren Inschriften entsprechend - :

"Kommet, denn es ist alles bereit",

"Eins ist not", "Wachet und betet".

1917 wurden die beiden großen Glocken beschlagnahmt,
die kleine Glocke blieb;

1925 bekam der Turm ein neues Geläut.

..... und dann das ganze noch einmal:

1942 Beschlagnahme der beiden großen Glocken,
einsamer Ruf der kleinen Glocke; seit

1955 hat der Turm wieder ein dreistimmiges Geläut,
diesmal:

"Jesus Christus" "Martin Luther" "Gustav Adolf"

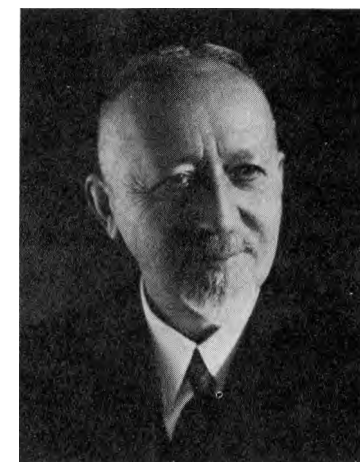
Die Pfarrer

Bis 1859 betreuten die Pfarrer von Massenheim die Gemeinde und hielten 14tägig Gottesdienst.

1859 wurde eine Kaplanei gegründet, die

1875 zur Pfarrei erhoben wurde.

Kapläne	Heinrich Maurer	1859 - 1863
	Gustav Stutzer	1863 - 1864
	Julius Phil. Schäfer	1864 - 1868
	Ludwig Schaedel	1868 - 1869
	Stückrath	1869 - 1870
	Lohoff	1870 - 1871
	Morschbach	1871 - 1880



Pfarrer in Hochheim am Ma

Peter Idelberger 1880-189F

August Kortheuer 1899-191

Ernst Gerwin 1912-192F

Hugo Grün 1928-193i

Karl Olbert 1938-197

1882 wurde das Haus in der Frankfurter Straße 24 als Pfarrhaus gekauft. Bis dahin wohnten die Pfarrer in verschiedenen Mietwohnungen der Stadt.

Nachdem der Verkehr um dieses Haus, das einst am Stadtrand lag, stark zugenommen hatte, erwog der Kirchenvorstand Anfang der siebziger Jahre die Aufgabe des Hauses und verkaufte es auf Anraten der Kirchenverwaltung 1976.

Um die Betreuung der wachsenden Gemeinde zu gewährleisten, errichtete die Kirchenverwaltung 1979 eine zweite Pfarrstelle.

Sie wird mit einem Pfarrvikar besetzt, sobald der Pfarrermangel überwunden ist.

Vorerst übernimmt ab Herbst '79 Frau Pfarrer Dr. L. Ossa aus Massenheim zwei der vier Konfirmandengruppen.

Kirchenvorstand und Mitarbeiter
gestern und heute

Der erste Kirchenvorstand wurde 1836 gebildet. Seitdem haben viele Männer und Frauen die Kirchengemeinde geleitet. Ihre Namen sollten einmal aus den Akten zusammengestellt werden.

Dem Kirchenvorstand, der am 20. Mai 1979 für 6 Jahre gewählt wurde, gehören an:

Helmut Ahr	Lessingstrasse 3 c
Heinz Berger	Altenauer Str. 26
Konrad Euler	J.B.-Siegfriedstrasse 4

Margarete Fakundiny	Uhlandstrasse 19
Willi Kohlhöfer	Bonifatiusstrasse 9
Max Kremser	Kleiststrasse 2
Gisela Lange	Herderstrasse 2 b
Georg Michel	Danziger Allee 31 b
Christa Nawroth	Edelstrasse 14 a
Bernd Nickel	Herderstrasse 6 a
Ursula Nicolay	Danziger Allee 71 b
Monika Pfeiffer	In der Bein 1
Petra Reinel	Kleiststrasse 6
Albert Reitz	Jahnstrasse 12

Für Heinz Berger, der sein Amt nicht antreten kann, weil er Hochheim verläßt, wählte der Kirchenvorstand am 14. August 1979

Ludwig Benedikt	Schwedenstrasse 61
-----------------	--------------------

Am 16. September werden die Kirchenvorsteher in einem Abendmahlsgottesdienst um 9.00 Uhr in ihr Amt eingeführt. Anschließend werden diejenigen verabschiedet, die bisher Verantwortung getragen haben und sie nun in andere Hände legen; dem Kirchenvorstand gehörten sie unterschiedlich lange an:

seit 1949 Emil Westenberger, Karl Weygold
seit 1967 Doris Arnold, Karl Altmann, Erika Breun
seit 1973 Heinz Berger

Im Laufe der letzten Amtsperiode schieden Winfried Olbert 1976 und Heinz Kilb 1977 aus. Für sie rückte Georg Michel und Johanna Herbach nach, die nach seinem Leiden am 30.12.1978 aus diesem Leben gerufen c,

Die angestellten Mitarbeiter

Wer ging ?

Wer kam ?

Wer blieb?

Unter den angestellten Mitarbeitern vollzog sich während der Amtsperiode 1973-79 ein bemerkenswerter Wechsel:

1975 beendete Else Sommer ihren Dienst als Sekretärin; für sie kam Heide Henne; Ortrud Enders übergab die Kassenführung des Kindergartens an die Leiterin Friederike Nykamp; Rosa Olbert gab den Küsterdienst ab; die Reinigungsarbeiten übernahm Familie Parreira, den eigentlichen Küsterdienst (seit 1979) der Zivildienstleistende Michael Krautkremer.

1976 beendete nach fast 25 Jahren Bernhard Kosel den Organistendienst; den Samstagsdienst übernahm die Schülerin Mechthild Gerken, den Sonntagsdienst für 1 1/2 Jahre der Musikstudent Helmut Ellerkamp; seit

1978 der Pianist und Organist Karl-Heinz Barthel.

1979 übernahm Familie Parreira von Ilka Kloster auch die Reinigungsarbeiten im Kindergarten; als Vorpraktikantin wurde Cornelia Jung von Micaela Wunderlich abgelöst; zum 30.9. beendet der Jugendleiter Hans Reinwand seinen Dienst.

Von der alten Garde sind für die neue Amtsperiode des Kirchenvorstandes geblieben:

Irmgard Etz als Chorleiterin,
Friederike Nykamp als Kindergartenleiterin,
Ilse Bonfert und Marianne Semineth als Erzieherinnen.

Folgende Stellen ließ der Kirchenvorstand neu einrichten:

1976 eine Stelle für Jugendarbeit für Hans Reinwand;
1978 eine Vorpraktikantinnenstelle im Kindergarten, um jungen Mädchen die Möglichkeit eines Vorpraktikums zu geben;
eine Zivildienststelle für den Küsterdienst;
1979 eine zweite Pfarrstelle, nachdem die Gemeinde auf mehr als 4 000 Gemeindeglieder angewachsen war.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter

In den letzten Jahren ist der Kirchenvorstand dazu übergegangen, ehrenamtliche Mitarbeiter zu berufen und zu beauftragen:

In der Erwachsenenbildung wurden beauftragt

1978 Gisela Lange mit der Leitung des Frauenkreises,
1979 Luitgard Richter-Eisenberg mit der Leitung eines Ehepaarkreises und
Friedhelm Henne mit Filmarbeit.

In der Jugendarbeit wurden zur Leitung von Jungschar-
und Jugendgruppen berufen:

1978 Sabine Ottens

Birgit Lange

Brigitte Greilich

Ernst Puppel

1979 Karl Euler

Petra Reinel

Gudrun Fakundiny

Daniela Barthel

Jutta Wies

Bernd Nickel

Monika Nickel

Mit der Koordination der Kindergottesdiensthelfer wurde

1979 Maria Gerken beauftragt.

Verabschiedet wurden

Brigitte Greilich und Ernst Puppel nach einjäh-
riger Mitarbeit bei der Jugend.

Wer Interesse an ehrenamtlicher Mitarbeit in der Er-
wachsenenbildung oder in der Jugendarbeit hat - und sei
es auch nur für ein Jahr - wende sich bitte an Pfarrer
Konrad Gerken, Kauthstr. 33 o. Burgeffstr. 5, Tel:2350

Gemeinde - und Jugendarbeit

Die zentrale Veranstaltung für die ganze Gemeinde ist nach
wie vor der sonntägliche Gottesdienst. Er findet nach der
Ordnung unserer hessen-nassauischen Landeskirche statt.
Daneben ist seit 1977 ein Familiengottesdienst getreten.
Dieser Gottesdienst hat bis heute keine feste Form ge-
funden. In ihn fließen sowohl traditionelle Elemente, als
auch Songs ein und auch Lieder und Gesänge von Taize.
Der Kirchenvorstand hat sich dazu entschlossen, auch in
diesem Gottesdienst das Abendmahl zu feiern und die Kin-
der nicht mehr davon auszuschließen. So wird es inzwi-
schen in vielen Gemeinden gehalten, nachdem die Luthe-
rische Kirche Deutschlands vor einigen Jahren entspre-
chende Empfehlungen ausgesprochen hat. Während in den
orthodoxen Kirchen die Kinder, sobald sie getauft sind
an der Mahlfeier teilhaben können, kennt die röm.-
katholische Kirche den Brauch der Kommunion mit 8 bzw.
9 Jahren und die evangelische Kirche die Konfirmation
mit 13 bzw. 14 Jahren. An der Konfirmation sollsich
nichts ändern. Aber während man bisher meinte, zuerst
mit dem Kopf lernen zu müssen, was das Mahl bedeute, ist
man heute weithin der Auffassung, daß man Wesentliches
nicht nur mit dem Kopf, sondern in ganz anderer Weise
lernen kann, zum Beispiel dadurch, daß man in eine Ge-
meinschaft mit hineingenommen wird, durch die Art und
Weise, wie man sich Brot und Kelch reicht und wie man
miteinander umgeht. Es ist selbstverständlich, daß nie-

mand zur Teilnahme bewegen werden kann.

Aber keiner soll mehr ausgeschlossen werden - wie man heute sagt - wenn er teilnehmen und in dieser Weise in die Gemeinde hineinwachsen möchte.

Ab September wird mit dem Familiengottesdienst gleichzeitig ein Kindergottesdienst in der Sakristei von einigen Frauen der Gemeinde gehalten.

Die Kinder können den ersten Teil des Gottesdienstes in der Kirche mitfeiern und vor Ansprache und Mahl zur Erzählung biblischer Geschichte in die Sakristei gehen. Sie können aber ebenso in der Kirche bleiben, wenn sie das wollen.

Neben der Zahl der getauften Kinder, der getrauten Paare und kirchlich bestatteten Gemeindeglieder ist vor allem die Zahl der Konfirmanden gewachsen.

In diesem Jahr haben sich fast hundert Jungen und Mädchen zur Konfirmation angemeldet.

Eine zweite Pfarrstelle ist in diesem Jahr zwar errichtet worden, sie kann aber vorläufig noch nicht besetzt werden. Zur Überbrückung hat sich Frau Pfarrer Dr.L. Ossa aus Massenheim bereitgefunden für zunächst ein Jahr zwei der vier Konfirmandengruppen zu übernehmen. So werden auch Konfirmandenfahrten möglich bleiben.

Den Jüngeren werden zwei Jungscharkreise angeboten, die von jungen Leuten selbständig gehalten werden. Ihr Programm steht am Ende dieses Heftes.

Den Konfirmanden der verschiedenen Jahrgänge werden z.Zt. drei Jugendkreise angeboten, zwei davon werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern gehalten.

Aus den Kreisen der Kinder und Jugendlichen kommt ein großer Teil der Teilnehmer an den Freizeiten, die regelmäßig in den Oster- und in den Sommerferien angeboten werden.

Das Filmprogramm war für Jugendliche ausgewählt.

Eine Erweiterung auch für andere Gruppen wird zwar angestrebt, ist aber z.Zt. schwer durchführbar, weil der Saal wegen der Bauarbeiten im Gemeindehaus immer wieder unbenutzbar ist. Seit Jahren setzt sich der Kirchenvorstand dafür ein, daß das Kellergeschoß im Gemeindehaus ausgebaut wird und die Räume der Jugend zur eigenen Gestaltung überlassen werden.

Hoffnungen auf eine Unterstützung durch die Stadt Hochheim im nächsten Jahr scheinen nicht ganz unbegründet zu sein, nachdem sie in der Vergangenheit schon mehrfach geholfen hat.

Neben den Frauenkreis, der seit vielen Jahren besteht und sich regelmäßig zusammenfindet, auf Fahrten unterwegs ist, Gemeinschaft pflegt und seinen Teil zum Leben der Kirchengemeinde beiträgt, wird zum Herbst ein Ehepaarkreis treten, ein Gesprächskreis, der sich sein Programm selbst zusammenstellen kann.

Gemeindefahrten führten im vergangenen Jahr nach Burgund
 und Taize und nach Paris, die Fahrten mit Kindern und
 Jugendlichen in diesem Jahr nach Ebrach/Steigerwald,
 Oberrasen/Südtirol, Terenten/Südtirol und auf die Insel
 Krk/Jugoslawien. Dazu kam eine ganze Reihe von Tages-
 fahrten der verschiedenen Gruppen sowie Wochenendfreizeiti-
 ten in der näheren Umgebung.

Gottesdienstzeiten

am Sonntag

Hauptgottesdienst	9.00	Uhr
Familiengottesdienst	10.15	Uhr
Kindergottesdienst	10.15	Uhr

Abendmahlgottesdienst

ist jeden ersten Sonntag im	9.00	Uhr
Monat und an Feiertagen	10.15	Uhr

Taufgottesdienst

ist jeden zweiten Sonntag im Monat	9.00	Uhr
------------------------------------	------	-----

am Samstag

Gottesdienst im Altenwohnheim	17.00	Uhr
-------------------------------	-------	-----

Wochenschlußandacht in der Kirche	18.00	Uhr
-----------------------------------	-------	-----

Frauenkreis 14-tägig mittwochs	16.00	Uhr
--------------------------------	-------	-----

Leitung:
 Gisela Lange, Herderstr. 2 b, Tel. 3856

Jungschargruppen und Jugendkreise im Gemeindehaus

Jungschar am Mittwoch für 8 bis 12jährige	15-16.30	Uhr
--	----------	-----

Leitung:
 Sabine Ottens, Sudetenstr, 29, Tel. 2612
 Birgit Lange, Herderstr. 2 b, Tel. 3856

Jungschar am Freitag für 8 bis 12jährige	15-16.00	Uhr
---	----------	-----

Leitung:
 Daniela Barthel, Flörsheimerstr. 19, Tel. 4283

Jugendkreis am Mittwoch für 17jährige	18.00	Uhr
--	-------	-----

Leitung:
 Konrad Gerken, Kauthstr. 33, Tel. 2350

Jugendkreis am Freitag für 14jährige	18.00	Uhr
---	-------	-----

Leitung:
 Karl Euler, J.B.-Siegfried Str. 4
 Petra Reinel, Kleiststr. 6, Tel. 5473
 Gudrun Fakundiny, Uhlandstr. 19, Tel. 5538

Jugendkreis am Freitag für 15/16jährige	18.00	Uhr
--	-------	-----

Leitung:
 Jutta Wies, Auf der Schanze 13, Tel. 9143

Wer sich für eine der Gruppen oder einen der Kreise in-
 teressiert kann einfach vorbeikommen oder bei einem der
 Leiter anrufen.

Die Jungscharprogramme stehen auf den letzten Seiten.

Chor- und Orgelmusik

Die Orgel stammt von der Firma Weigle, Stuttgart. Sie ersetzte die der Kapelle bei der Kirchenerweiterung 1894.

Zwar ist in der Chronik nichts dergleichen erwähnt, aber es darf angenommen werden, daß im vergangenen Jahrhundert die Orgel vom damals einzigen evangelischen Lehrer gespielt wurde.

Aus der Folgezeit sind die Namen Künkel und Quillmann noch in Erinnerung. Mehr als 20 Jahre versah Bernhard Kosel den Orgeldienst. Ihm folgten Helmut-Hermann Ellerkamp und Karl-Heinz Barthel.

Den Kirchenchor gründete August Kortheuer 1908 und leitete ihn bis zu seinem Weggang aus Hochheim 1913. Ihm folgten in der Chroleitung Hermann Tischendorf, Karl Quillmann, Karl Rieg, Bernhard Kosel, Walter Fischer, Wilhelm Wannek und Irmgard Etz.

Von den Obmännern, die die organisatorische Leitung innehatten und - haben seien erwähnt Emil Westenberger, Peter Kraus, Jakob Kandel und Albert Reitz.

Nach wie vor singt der gemischte Chor, der z.Zt. 30 Sänger hat, zu den Festtagen im Gottesdienst und zu anderen Gelegenheiten. Zu den Höhepunkten des Chorlebens gehört die jährliche Chorfahrt.

Der ninaercno r elluuenu 111 tacu

seine Aufgabe nicht nur im Singen, sondern führte auch Krippenspiele auf und war zu Freizeiten unterwegs.

Ein Posaunenchor, ebenfalls von A. Kortheuer gegründet, bestand von 1907 bis 1939.

Ihren Schwerpunkt behält die ganze Kirchenmusik in der Gestaltung, Verlebendigung und Verinnerlichung des Gottesdienstes: indem sie die Gefühle des Glaubens anspricht und ausspricht und der Gemeinde zu meditativem Nachdenken und Mitsingen hilft zum Lobe Gottes.

Eine Reihe von Geistlichen Abendmusiken, die nach Möglichkeit monatlich stattfinden sollen, wird Karl-Heinz Barthel leiten. Die erste ist am 20. September, 20.00 Uhr im Rahmen der Kirchlichen Woche; die folgenden werden samstags 18.00 Uhr in unserer Kirche sein.

Chor

Übungsstunden montags von 20 bis 22 Uhr im Gemeindehaus
Chorleitung Irmgard Etz, Wiesbaden, Winklerstr. 6
 Tel. 06121/446293

Chorobmann Albert Reitz, Jahnstr. 12, Tel. 3130

Neue Sänger sind jetzt und in der Zukunft in allen Stimmen, insbesondere im Tenor, herzlich willkommen. Interessenten wenden sich bitte an Chorobmann Albert Reitz.

Kinderchor

Übungsstunden : montags von 18 bis 19 Uhr im Gemeindehaus
Chorleitung : Irmgard Etz

Neue Sänger sind herzlich willkommen. Sie können einfach vorbeikommen oder sich an Pfarrer Konrad Gerken wenden.

Betreuung der Kleinen im Kindergarten

1903 wurde er von Pfarrer A. Kortheuer gegründet; mußte
1923 in der Inflationszeit schließen und wurde
1946 von Pfarrer Karl Olbert wieder eröffnet.
1955 wurde das Kindergartengebäude errichtet, zunächst als
Mehrzweckbau mit Räumen auch für die die Jugend, für
Büro und Bibliothek; erst
1970 wurden alle Räume vom Kindergarten übernommen.
1977 wurde renoviert, ein Gymnastikraum eingerichtet und
eine zweite Freispielfläche geschaffen.

Der Kindergarten hat Platz für 50 Kinder. Sie werden von drei
Erzieherinnen und einer Vorpraktikantin in zwei Gruppen zu
je 25 Kindern betreut.

Die Nachfrage ist groß. Bisher wurden jedes Jahr mehr Kinder
angemeldet als aufgenommen werden konnten. Die Aufnahme rich-
tet sich allein nach dem Zeitpunkt der Anmeldung und bleibt
unabhängig von der Konfessionszugehörigkeit.

Weil nur zwei Gruppenräume zur Verfügung stehen und eine
Gruppe nicht mehr als 25 Kinder haben darf, können nicht
mehr als 50 Kinder aufgenommen werden.

Ein Ausbau des Hauses ist leider nicht möglich, weil das
Gelände zu beengt ist.

Kindergarten	Burgeffstrasse 5	Tel. 2350
Leiterin	Friederike Nykamp	
Erzieherin	Ilse Bonfert	
Erzieherin	Marianne Semineth	
Praktikantin	Micaela Wunderlich	
Öffnungszeiten:	Mo-Fr 8.30 - 12 und 13.30 - 17	

Versorgung der Kranken durch Schwestern

der Gemeindestation damals

Auch die Schwesterstation für unsere Kirchengemeinde hat
Pfarrer A. Kortheuer gegründet. Sie bestand von 1902 bis
1968 und war im Gemeindehaus untergebracht.
In den ersten Jahren haben die Schwestern oft gewechselt.
Nicht alle sind in der Chronik erwähnt. Die Schwestern
Lina und Luise kamen aus dem Paulinenstift in Wiesbaden.

Die Schwestern	Sophie Imberger	1902 - 1903
	Emilie Schmitt	1903 - 1904
	Margarete Helfmann	1904 - 1909
	Bertha	1909 - 1910
	Lydia Burkhardt	1910 - 1911
	Frieda Dürer	1911 ?
	Edith	1928 - 1938
	Lina Buchner	1939 - 1945
	Luise Bunge	1945 - 1968

der Zentralstation heute

Die Zentralstation für ambulante Pflegedienste in Flörs-
heim setzt die Gemeindekrankenpflege fort, die von
den Schwestern unserer und anderer Stationen geleistet
wurde. Eine zentrale Station ist jetzt nötig geworden,
weil sie sich besser ausstatten läßt und weil die
Stationen der einzelnen Kirchengemeinden nicht mehr
besetzt werden konnten.

Am 1. Juli 1978 nahm die Zentralstation ihre Arbeit auf,
am 10. Mai 1979 wurde sie beim Einzug ins neue Haus in
der Grabenstrasse 21 feierlich eröffnet. Z.Zt. ist sie
mit 5 Pflegekräften besetzt, 3 sollen Später dazukommen.
Zum Pflegebereich gehören die Städte Flörsheim und Hoch-
heim. Träger ist der Caritasverband Limburg. Die Be-
triebskosten werden von ihm, den Städten Flörsheim und
Hochheim und von den 6 katholischen und 4 evangelischen
Gemeinden dieser Städte aufgebracht.

Zentralstation für ambulante Pflegedienste
Flörsheim/Main Grabenstrasse 21 Tel. 06145/4566
Leitung Schwester Christmares
öffnungszeiten Mo-Fr 8-12 und 15-16 Uhr

Das Gemeindehaus

1904 wurde das Haus unter Pfarrer A. Korte errichtet. Es ist eine Stiftung von Caroline Burgeff, nach der die Strasse benannt ist.

Das Obergeschoß beherbergte bis zur Inflation

1923 ein Altersheim. Von

1924 bis 1976

war der vordere Teil des Obergeschosses an Familie Westenberger, der hintere an mehrere Familien, zuletzt an Familie Winfried Olbert vermietet.

Im Saal war bis

1957 der Kindergarten untergebracht;

in den Räumen daneben bis

1968 die Schwesternstation. Von

1965 bis

1967 wurden der Saal renoviert, die Küche ausgebaut und der Eingangsbereich mit Garderobe und Toiletten angebaut.

Weil es nötig war, das Haus zu renovieren und zu modernisieren und der Gemeinde außer dem Saal noch andere Räume zur Verfügung

zu stellen, wird seit einigen Jahren wieder gebaut:

1977 Einbau einer zentralen Heizung für das ganze Haus
und Ausbau der Küsterwohnung;

1978 Ausbau von drei kleineren Gemeinderäumen;

1979 Erneuerung von Eingang, Garderobe und den Toiletten

In den kommenden Jahren soll der Saal mehr Fenster bekommen und renoviert werden und das Kellergeschoß für Jugend ausgebaut werden.

Die Räume der ehemaligen Schwesternstation, in die 1970 das Gemeindebüro und Bibliothek zogen, werden neu gestaltet. Die Bibliothek wird benutzbar gemacht.

Die Gestaltung des Hofes und der Anlagen ist vorgesehen. Weil jährlich nur sehr begrenzte Gelder zur Verfügung stehen, ziehen sich die Arbeiten so lange hin.

Gemeindehaus Burgeffstrasse 5 Tel.

Küster	Michael Krautkremer
Pfarramt	Pfarrer Konrad Gerken
Öffnungszeiten:	Do 17-18 Uhr
	Fr 11-12 Uhr
	sonst nach Vereinbarung
Büro	Sekretärin Heide Henne
Öffnungszeiten	Di-Fr 9-12 Uhr
	Do 14-16.30 Uhr
Jugendräume	z.Zt. in der Küsterwohnung
Saal und drei kleine Gemeinderäume	

Programm der Jungschargruppe am Mittwoch

Herbst 79

- 29.8. Spielenachmittag
- 5.9. Mitwirken bei einer Filmproduktion
- 12.9. Mitwirken bei einer Filmproduktion
- 19.9. 130 Jahre evangelische Kirche Hochheim
- 26.9. Besuch des Hallenbades
- 3.10. Glasma.lerei
- 10.10. Basteln einer Puppenstube
- 17.10. Basteln einer Puppenstube
- 24.10. Herstellen von Briefpapier mit Kartoffel-
druck
- 31.10, Spielenachmittag
- 7.11. Herstellen von Blumensträußen
- 14.11. Herstellen von Blumensträußen
- 21.11. Buß- und Betttag
- 28.11. Basteln eines Kalenders
- 5.12. Weihnachtsmärchen
- 12.12. Plätzchenbacken
- 19.12. Weihnachtsfeier

Programm der Jungschargruppe am Freitag

Herbst 79

- 24.8. Wir bauen einen "Sammelkasten" und ein
"Ideenkästchen", laßt Euch mal überraschen
wie wir das machen wollen.
- 31.8. Wenn das Wetter schön ist, gehen wir zum
Main und grillen und machen Spiele.
- 7.9. Wir wollen mal sehen, was man alles aus
Leder machen kann.
- 14.9. Wir verschönern die Wände mit uns selbst.
- 21.9. Wir machen ein Laienspiel oder ein Stumm-
spiel zum Erntedankfest.
- 28.9. Wir machen ein Laienspiel oder ein Stumm-
spiel zum Erntedankfest.
- 5.10. Wir kochen, aber es wird alles aufgegessen,
egal wie es schmeckt.
- 12.10. Streichholzschachteln sind nicht nur zum An-
zünden gedacht. Laßt Euch überraschen, für was
wir sie brauchen können.
- 2.11. Wir machen verschiedene Spiele.
- 9.11. Was haltet Ihr von einem lustigen Film.
- 16.11. Klopapierrollen braucht man nicht nur
auf einem gewissen Örtchen.
- 23.11. Wir bauen selbsterfundene Instrumente.
- 30.11. Aus Gips kann man schöne Figuren herstellen
oder eine ganze Stadt bauen.

DER FRANZOSE ANTOINE DE ST. EXUPERY SCHREIBT VOM ABENTEUER SEINES LEBENS.

ER SEI DAHERGEGANGEN, UM DAS GROßE IN DER WELT ZU FINDEN, DEN REICHTUM, DIE LIEBE UND MÄRCHENHAFTES GLÜCK.

DOCH ALS ER AUF DEM WEG DURCH DAS LEBEN WAR UND DURCH DIE EINÖDE DER EIGENEN LIEBE, DA TRAF ER EIN KLEINES MÄDCHEN AM STRAND. EIN KLEINES MÄDCHEN, DAS TRÄNEN IN DEN AUGEN HATTE, BEHUTSAM BOG ER SEINEN KOPF ZUR SEITE, UM ALLE TRÄNEN SEHEN ZU KÖNNEN, IN DENEN ER DANN LAS.

UND ER LAS UNENDLICH VIEL KUMMER, DER BALD ANFING, IHN ZU BLENDEN. UND ER VERSTAND ES KAUM, DAß IN WENIGEN TRÄNEN EIN GANZES LEBEN SEINEN AUSDRUCK FAND, ER WISCHTE DIE TRÄNEN AB UND REICHTE DEM KLEINEN MÄDCHEN SEINE HÄNDE.

"UND DANN HAB ICH GEWUßT", SCHREIBT EXUPERY, "WENN ICH ES ABLEHNE, DIESEN TEIL DER WELT ZU SEHEN, DER WEINEND NOCH AUF LIEBE HOFFT, DANN, HERR, IST AUCH MEIN LEBEN GANZ VERTAN."

"ES WIRD NICHT GUTGEHEN MIT DEM, WAS DU VON MIR GEWOLLT".